

## Hoch hinaus im Bürgerpark



In den Knien federn, sich abstoßen und hoch hinauf geschleudert werden: Die einfachen Dinge sind manchmal die intensivsten. So gehörte die Trampolinanlage beim Kindertag, dem Festival für Familien im Bürgerpark, zu den begehrten Attraktionen. Trotz einer Vielzahl anderer Stände waren die Schlangen hier besonders lang. FOTO: FRANK THOMAS KOCH Bericht Seite 9

## Bremen geht baden



Jörg Niemeyer über das Unibad

Vor Wochen ist Bremen an dieser Stelle als Austragungsort vieler großer Sportveranstaltungen gelobt worden. Heute folgt eine Kritik, weil die Stadt so nachlässig mit ihren Sportanlagen umgeht. Trauriger Tiefpunkt bremischer Versäumnisse: das Unibad, das eigentlich an diesem Montag saniert wieder eröffnet werden sollte, aber nach dem Fund von Schimmelpilzen und giftigen Fasern geschlossen bleibt – vielleicht für immer.

Wenn ein Gebäude nach etwa 40 Jahren reif für die Abrissbirne ist, ist es entweder schlampig gebaut oder schlampig gepflegt worden – oder beides. Ein weiteres Beispiel dafür, wie schlecht die Verantwortlichen mit öffentlichem Eigentum umgehen. Und erneut sind die Bürger der Stadt die Leidtragenden. Auf das Unibad sind Schulen, Vereine und Privatpersonen tagtäglich angewiesen.

Schwimmen ist nicht nur Sport und Freizeitspaß – Schwimmen ist auch die Fähigkeit, im Wasser überleben zu können. Erst am vergangenen Montag ist ein 18-Jähriger im Achterdieksee ums Leben gekommen. Wer das Schwimmen jetzt nicht lernen kann, gehört eines Tages vielleicht zu denen, die in unseren Badeseen ertrinken, sagt der Vorsitzende des Bremer Sport-Clubs (BSC), Stefan Oldag.

Oldag ist kein Sprücheklopfer. Er weiß, wovon er spricht. Beim BSC gehören 800 der 1600 Mitglieder zur Schwimmabteilung. Neben dem sportlichen Training hat der BSC auch Angebote für Nichtschwimmer, unter anderem im Unibad. Normalerweise wären dort montags etwa 100 Mitglieder im Wasser. Und jetzt?

In seiner Not hat der BSC die Unibad-Schwimmer für diesen Montag um 18 Uhr umdirigiert ins Stadionbad, wo montags ohnehin schon bis zu 70 Mitglieder ihr Pennum absputzen. Wie das mit 170 Menschen funktionieren soll? Stefan Oldag weiß es nicht, und er weiß auch nicht, wie es im Verein ohne Unibad weitergehen soll.

So wird dieser Montag beim BSC zum Aktionstag. Mitglieder werden Fragen haben, sie werden schimpfen oder einfach nur fassungslos und traurig sein. Ob wohl auch jemand von denen ins Stadionbad kommt, die beim Thema Unibad in der Verantwortung stehen? joerg.niemeyer@weser-kurier.de

## Das lange Warten

### Flüchtlingsankunft in Bremen wird zur Hängepartie / Krach in der Union über unbürokratische Aufnahme

VON ANDRÉ FESSER  
UND ANNE-BÉATRICE CLASMAN

**Bremen-Berlin.** Der Zug rollt, das war am Sonntagabend für viele in Bremen eine erlösende Nachricht. Rund 100 Flüchtlinge, die über Ungarn nach Deutschland gekommen waren, hatten München verlassen und befanden sich auf dem Weg in den Norden nach Bremen. Eine beinahe zweitägige Hängepartie ging damit in die letzte Etappe, in der Nacht zu Montag wurden die Menschen in der Hansestadt erwartet.

Dort sollen sie auf dem Gelände des Polizeipräsidiums in der Vahr untergebracht werden. Das Technische Hilfswerk, die Feuerwehr, Awo, Polizei, Bundespolizei und Bundeswehr – sie alle hatten mitgeholfen, Bremen auf die Ankunft dieser seit Tagen in den Schlagzeilen stehenden Flüchtlinge vorzubereiten. Auf dem Polizeigelände bereiteten die Helfer eine Halle vor und stellten sie mit Betten aus.

Wann genau die Flüchtlinge aus Ungarn in Bremen eintreffen würden, war das gesamte Wochenende über fraglich. Viele Menschen verfolgten die unklare Nachrichtenlage eifrig und waren schon am Samstagabend zum Hauptbahnhof gekommen, um die Neuankommlinge zu begrüßen. Mit Luftballons, aber auch mit Mineralwasserflaschen, Schokolade und Keksen ausgestattet harrierten sie die halbe Nacht über aus – und wurden doch enttäuscht: Es war kein Zug aus München zu sehen, zumindest keiner mit Flüchtlingen darin. Am Sonntagnachmittag nahmen die Entwicklungen erneut Fahrt auf. Zunächst hieß es, die Flüchtlinge für Bremen kämen über Schleswig-Holstein und dann weiter mit Bussen in die Stadt. Am Abend entschieden sich die Behörden in Absprache mit der Bahn jedoch, einen Zug nach Neumünster über Bremen umzuleiten. Wann genau das Fahrzeug in der Hansestadt eintreffen würde, war bei Andock dieser Ausgabe noch unklar.

Wie viele Flüchtlinge nach Bremen kommen würden, konnte die Sozialbehörde lange nicht beantworten. Die Rede war von 70 bis 100. Es könnten aber auch mehr werden, sagte ein Sprecher im Hinblick darauf, dass wohl mehr Asylsuchende als zunächst angenommen nach Deutschland kommen würden. 15.500 Menschen waren es schließlich bis Sonntagabend. „Wir gehen daher von einer höheren Zahl für Bremen aus“, sagte der Sprecher. Man fühle sich an den Königsteiner Schlüssel gebunden, der Quoten für die Flüchtlingsverteilung festlegt. Bremen muss demnach knapp ein Prozent der Flüchtlinge aufnehmen.

In einer beispiellosen Aktion wurden die Flüchtlinge aus Ungarn am Wochenende in vielen deutschen Städten willkommen geheißen. Sie wurden – etwa am Hauptbahnhof in München – mit Applaus und Willkommens-Plakaten empfangen. Ihr erster Anlaufpunkt war meist zunächst München, von dort wurden die meisten Flüchtlinge in andere Bundesländer gebracht.

Zuvor hatte sich die Lage in Ungarn weiter zugespitzt. Am Budapester Ostbahnhof hatten Tausende Flüchtlinge tagelang kampiert. Nach Absprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), ihrem österreichischen Amtskollegen Werner Faymann und der ungarischen Regierung durften die Flüchtlinge ohne bürokratische Hürden und Kontrollen einreisen.

In der Koalition löste die Entscheidung von Kanzlerin Merkel zur Aufnahme der Flüchtlinge Streit aus. Massive Kritik kam von der CSU. Der Vorsitzende Horst Seehofer forderte von Merkel eine klare Position

bei der Verteilung der Flüchtlinge in der EU. „Wir können nicht als Bundesrepublik auf Dauer bei 28 Mitgliedsstaaten beinahe sämtliche Flüchtlinge aufnehmen“, sagte er. Bei einem Koalitionsgipfel im Kanzleramt sollten am Sonntagabend strittige Fragen geklärt werden – unter anderem, wie viel Geld der Bund den Ländern und Kommunen für die Flüchtlingshilfe zur Verfügung stellen will. Eines der Ergebnisse: Die Staatsbank KfW startet ein Förderprogramm zum Bau von Flüchtlingsunterkünften in Höhe von 300 Millionen Euro.

Auch in der EU wird weiter um politische Lösungen gerungen. Bei einem EU-Außenministertreffen in Luxemburg gab es kaum Fortschritte. Vor allem osteuropäische Mitgliedsländer wehren sich gegen verbindliche Regeln zur Verteilung von Flüchtlingen. Kommissionschef Jean-Claude Juncker will am Mittwoch ein Konzept vorstellen, wie 120.000 weitere Flüchtlinge auf die EU-Staaten aufgeteilt werden sollen.

Kommentar Seite 2-Bericht Seite 14

» Alles rund um die aktuellen Entwicklungen in Bremen gibt es im Internet unter [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

## OTB kommt für Siemens zu spät

**Cuxhaven-Bremerhaven.** Siemens will seine erste deutsche Wind-Offshore-Produktionsstätte in Cuxhaven zu einem „Vorzeigewerk in Sachen Turbinenherstellung“ machen. Das kündigte Michael Westhagemann, Chef der Windkraft-Sparte beim Elektrokonzern, in einem Interview mit dem WESER-KURIER an. Ab Mitte 2017 sollen hier Riesen-Turbinen der neuesten Generation gebaut werden, die Verträge zwischen Siemens und der Stadt Cuxhaven sind vor dreieinhalb Wochen unterzeichnet worden.

Als Mitbewerber um den Standort hatte sich auch Bremerhaven Hoffnungen auf das Großprojekt gemacht. Bremer und Bremerhavener Politiker sowie Wirtschaftsförderer hatten versucht, den Elektrokonzern von einer Ansiedlung auf dem Areal des geplanten Offshore Terminal Bremerhaven (OTB) zu überzeugen. „Dem entgegen stand aber eine Tatsache: Dieser OTB kommt einfach zu spät“, sagt Michael Westhagemann. Er denke jedoch ohnehin nicht in Landesgrenzen und werte den Entschluss als „eine Entscheidung für Norddeutschland“. Cuxhaven sei ideal für die Zwecke von Siemens. „Wir können unsere immer größer werdenden Turbinen direkt von der Fertigung über die Kaikante auf die Transportschiffe setzen.“ Außerdem hoffe Siemens, „dass wir auch die Zulieferindustrie mit dieser Entscheidung sensibilisieren, sich nah an diesem Fertigungsstandort niederzulassen.“ Bericht Seite 15

### POLITIK Kopf-an-Kopf-Rennen in Griechenland 2 und 4

Knapp zwei Wochen vor der Parlamentswahl in Griechenland zeichnet sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen ab. Das Linksbündnis Syriza und die konservative Partei Nea Dimokratia liegen in Umfragen etwa gleichauf.

### BREMEN Freie Fahrt durch den Friedenstunnel 7

Jetzt ist er eröffnet, der sogenannte Friedenstunnel. Der Verkehr im Rembertitunnel in der Bremer Innenstadt kann wieder fließen, und der Blick ist frei auf den in monatelanger Kleinarbeit umgestalteten Innenraum.

### KULTUR Xavier Naidoo im strömenden Regen 20

Mehrere Tausend Fans – nach Polizei-Angaben mehr als 10.000 – kamen trotz strömenden Regens zum Konzert von Xavier Naidoo auf die Bremer Bürgerweide. Der Soulsänger zelebrierte eine musikalische Messe.

### SPORT Basketballer verpassen Überraschung 24

Die deutschen Basketballer haben bei der EM in Berlin einen Überraschungscoup gegen den WM-Zweiten Serbien knapp verpasst. Sie verloren 66:68 (38:39). „Wir haben 40 Minuten lang als Team gekämpft und einen super Job gemacht. Leider ist es dann nicht für uns entschieden worden“, sagte NBA-Profi Dennis Schröder.



### RUBRIKEN

Familienanzeigen	13, 19	Lesermeinung	11
Fernsehen	18	Rätsel & Roman	17
Gesundheit	27	Tipps & Termine	10

## Pizarro ist wieder in Bremen

**Bremen (als-mao).** Claudio Pizarro ist wieder in Bremen. Um 22.55 Uhr landete der Fußballprofi am Sonntagabend mit der Luftansa-Maschine LH2118 auf dem Flughafen. Mehr als 200 Fans, die meisten von ihnen in Werder-Trikots, bereiteten dem peruanischen Angreifer einen überschwänglichen Empfang. Schon lange, bevor Pizarro die Ankunftshalle betrat, sangen sie in ohrenbetäubender Lautstärke „Pizarro, oho, Pizarro, o-ho-ho-ho“. Als Pizarro um 23.13 Uhr aus dem Sicherheitsbereich kam, bestürmten ihn die Fans. Der Angreifer kämpfte sich mit seinem Gepäckwagen durch die Menge, stieg wortlos in einen Werder-Kombi und wurde davongefahren.

Wer die euphorische Stimmung auf dem Bremer Flughafen erlebte, der bekam eine Ahnung davon, wie sehr viele Werder-Fans die Rückkehr Pizarros erhofft haben. An diesem Montag dürfte Werder die Verpflichtung des Stürmers, der schon zweimal bei den Bremern unter Vertrag gestanden hatte, offiziell bekanntgeben.

Im Alter von 36 Jahren soll Pizarro der Werder-Mannschaft, die Trainer Viktor Skripnik mit vielen jungen Talenten gefüllt hat, in dieser Saison Ruhe, Routine und Sicherheit geben. Er wird kaum mehr so permanent torgefährlich sein, wie er es in seinen früheren Zeiten bei Werder war. Aber durch seine Cleverness und internationale Erfahrung könnte er, so erhofft es sich der Verein, Skripniks Team stabilisieren. Bericht Seite 21

### KOPF DES TAGES

## Selahattin Demirtas



Er ist der Mann, der den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan wohl am meisten geärgert hat – und dies am 1. November noch einmal tun möchte: Selahattin Demirtas ist der Vorsitzende der prokurdischen Partei HDP, die bei der jüngsten Parlamentswahl 13,1 Prozent erreichte und damit Erdogans AKP die absolute Mehrheit vermasselte. Diesen Erfolg will der 42-Jährige nun wiederholen. Aus deutscher Sicht wäre das wohl begrüßenswert, und so ist das Interesse an dem Shootingstar recht groß. Demirtas kommt an diesem Montag nach Berlin und trifft unter anderem SPD-Chef Sigmar Gabriel und den Grünen-Vorsitzenden Cem Özdemir – für einen türkischen Oppositionspolitiker eine eher seltene Ehre.

### WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
19°	8°	50%

Schauer, dann freundlicher  
Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN

